

Die Stadt Wien will, dass alle mitmachen können

Jahres-Schwerpunkt „Inklusiv.JA“: Infos in Leichter Sprache

In Wien arbeiten viele Menschen für Kinder und Jugendliche.

Zum Beispiel bei der Stadt-Verwaltung.

Die Stadt-Verwaltung hat viele wichtige Aufgaben.

Sie kümmert sich zum Beispiel um

- Schulen
- Straßen und Parkplätze
- Spitäler
- viele Angebote für Kinder und Jugendliche.

Eine Abteilung von der Stadt-Verwaltung hat den Namen:
Bildung und Jugend.

Abteilung heißt:

Hier arbeiten mehrere Menschen zusammen
und kümmern sich um bestimmte Sachen.

Die Abteilung Bildung und Jugend kümmert sich um

- Büchereien
- Musik-Schulen
- Bildung für Erwachsene.

Eine Gruppe in der Abteilung kümmert sich
um Freizeit-Angebote für Kinder und Jugendliche.

Die Gruppe heißt: das Jugend-Referat.

In Wien gibt es viele Freizeit-Angebote für Kinder und Jugendliche.

Zum Beispiel Spiele und Sport.

Und Orte, wo man sich treffen und Spaß haben kann.

Die Freizeit-Angebote sind meistens kostenlos.

Aber manche Kinder und Jugendliche können nicht mitmachen.

Zum Beispiel Kinder und Jugendliche,

- die wenig Geld haben.
- die eine Behinderung haben.
- die krank sind.

Das Jugend-Referat will,

dass alle Kinder und Jugendlichen bei allen Angeboten mitmachen
können.

Das nennt man auch: Inklusion.

Oder: Die Angebote sind inklusiv.

Inklusion ist sehr wichtig für das Jugend-Referat.

Das Jugend-Referat kümmert sich in den Jahren 2024 und 2025

besonders um Inklusion.

Etwas sehr Wichtiges heißt auch: Schwerpunkt.

Inklusion ist der Jahres-Schwerpunkt vom Jugend-Referat.

Der Jahres-Schwerpunkt hat den Namen: Inklusiv.JA.

Das bedeutet: Ja, wir wollen inklusive Angebote machen.

Das Jugend-Referat kümmert sich besonders um Kinder und Jugendliche mit Behinderung.

Das will das Jugend-Referat machen für mehr Inklusion:

- Alle Kinder und Jugendlichen sollen die gleichen Möglichkeiten haben.
Das Jugend-Referat will schaffen,
dass alle Kinder und Jugendlichen mitmachen können.
Das nennt man auch: Teilhabe.
- Manchmal können Kinder und Jugendliche nicht mitmachen,
weil etwas schwer zu verstehen ist.
Oder sie können nicht mitmachen,
weil es ein Hindernis für Menschen mit Geh-Behinderung gibt.

- Das Jugend-Referat will schaffen,
dass es keine Hindernisse gibt.
Das nennt man auch: Barrieren abbauen.
- Die Kinder und Jugendlichen sollen wissen,
dass alle Menschen verschieden sind.
Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von den Jugend-Angeboten
sollen das auch wissen.
Das Jugend-Referat will Kurse anbieten, damit sich alle gut auskennen.
- Die Kinder und Jugendlichen in Wien sind verschieden.
Zum Beispiel:
Manche haben wenig Geld.
Manche haben viel Geld.
Manche sind schwul oder lesbisch.
Manche glauben an Gott.
Manche glauben nicht an Gott.
Manche haben eine Behinderung.
Manche haben keine Behinderung.
Das Jugend-Referat will zeigen:
Alle Kinder und Jugendlichen sind gleich wichtig.
- Viele Menschen in Wien arbeiten für Kinder und Jugendliche.
Zum Beispiel Menschen in Vereinen.

Das Jugend-Referat will,
dass die Menschen gut zusammen-arbeiten können für Inklusion.
Das Jugend-Referat will, dass es mehr Zusammen-Arbeit gibt.

Das Jugend-Referat will das alles machen,
damit alle Kinder und Jugendlichen ein gutes Leben haben.
Kinder und Jugendliche haben das Recht auf ein gutes Leben.
Und Menschen mit Behinderung haben das Recht auf Inklusion.
Deshalb kümmern sich viele Menschen auf der ganzen Welt um Inklusion.
Dabei will das Jugend-Referat von der Stadt mitmachen.

Brigitte Bauer-Sebek,
Landes-Jugend-Referentin von der Stadt Wien